

Karsch, Anna Luise: Den 30sten December 1763 (1792)

1 Jüngst bat ich von dem Schöpfer aller Töne,
2 Von dem Apoll, das Saitenspiel
3 Des Sophocles, und rief, o Melpomene!
4 Dich an mit tragischem Gefühl.

5 Dich lud ich ein zum klagenden Gesange,
6 Denn Preußens großer Genius
7 Gab mit verhüllter thränenvoller Wange
8 Dem kranken

9 Und stürmte des Olymp-Beherrschers Ohren,
10 Wenn er für diesen
11 Der schön ist, wie das Antlitz von Auroren,
12 So schön war nicht Aleibiad;

13 Den Soerates platonisch feurig liebte,
14 Und küssend ihn zur Weisheit riß;
15 So schön war nicht Pompejus der Verliebte,
16 Den in die Lippe Flora biß.

17 O Muse! deine Schwestern senkten alle
18 Mit aufgebundnem Haar und Kranz
19 Sich über ihn, und riefen: Wenn er falle;
20 Dann schwiegen Saitenspiel und Tanz.

21 Dann würde wie bey Kriegesdonnerwetter
22 Der Saal verschlossen, wo die Nacht
23 Den König sieht, der Siegeslorbeerblätter
24 Versteckt in frischer Myrthen Pracht.

25 Und bey der Symphonien süßem Tone
26 Die Größe seines Ruhms vergißt,
27 Und froher, als auf rund umknieten Throne

28 In seiner Freunde Zirkel ist.
29 Und jezt Empfindung lächelt in die Scene,
30 Wenn hoch des Sängers Busen bebt;
31 Und lieblich spricht zur preußischen Alcmene:
32 Daß ihr Alcides wieder lebt.

33 Daß Aesculap und die Natur verbunden,
34 Ihn rissen aus des Charons Kahn,
35 Und seinen Blick die Parce selbst empfunden,
36 Die an dem goldnen Faden spann.

(Textopus: Den 30sten December 1763. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20666>)